

Jubiläumsseminar – 10. Jahre ViLE e.V.

Mecklenburg-Vorpommern tut gut Erfolge und Probleme mit dem Transformationsprozess

07.10. bis 12.10.2012

in Waren/Müritz

Bericht

30 Teilnehmende aus ganz Deutschland – 2 auch aus Lyon - hatten sich am Sonntag, den 7. Oktober bei herrlichem Sonnenschein nach Waren/Müritz aufgemacht, gespannt auf alles, was uns dort an Neuem und auch Unbekanntem geboten werden sollte.

Die Anreise gestaltete sich für einige sehr schwierig. Bei der Seminarplanung im Frühjahr war die Sperrung der Strecke Berlin - Rostock ab Mitte September als günstige Zugverbindung noch nicht bekannt.

So mussten die ersten Planungen wieder geändert werden. Über Ausweichstrecken mit erheblich längeren und teilweise umständlicheren Verbindungen kamen die Teilnehmenden aber dennoch ans Ziel. Die ausgefallene Flugverbindung Stuttgart – Rostock war für Carmen eine Geduldsprobe. Aber sie kam noch frühzeitig zum Jubiläumsabend zu uns, um mit dem Akademieleiter Herrn Handy und uns mit einem Glas kühlen Sektes auf 10 Jahre ViLE anzustoßen.

Nach der Seminareinführung im Anschluss an das leckere Abendessen überreichte uns Herr Handy zum 10-Jährigen ein DIN A3 Bild, das u.a. den Sternenkranz Europa zeigt. (Es muss noch abgelichtet werden, um es allen zeigen zu können und vor allem auch, um es auf die Homepage zu stellen.) Obgleich eigentlich alle recht müde waren von der Tagesreise, so war an ein frühes Zubettgehen nicht zu denken.

Die nächsten vier Tage waren vollgespickt mit Vorträgen, Exkursionen in die nähere und weitere Umgebung, Stadtführungen durch Waren, Rostock und Stettin, Naturerlebnissen und Besuchen von Kirchen, Gutshäusern und vielen Sehenswürdigkeiten, die dieses schöne Land so liebenswert machen.

In Gesprächen vor Ort mit den Zeitzeugen der vergangenen über 50 Jahre wurde uns sehr anschaulich die gesamte Problematik dieser Menschen bewusst. Mit Bewunderung haben wir die geleistete Aufbauarbeit unter erschwerten Bedingungen, die wir schwer nachvollziehen können, aufgenommen.

Aber betroffen machte auch, dass noch viel Hilfe geleistet werden muss, besonders im zwischenmenschlichen Bereich.

Auch durch uns und in den Köpfen der Menschen.

Zu viele leiden noch heute unter dem Trauma der DDR und haben oft nicht die Fähigkeit, sich in dieses neue System einzufügen.

Die kleinen unvorhergesehenen Programmänderungen während der 5 Tage haben uns die Stimmung letztendlich nicht verderben können. Es gab wie beim Wetter auch Regen, aber der strahlende Sonnenschein überwog an allen Tagen in jeder Beziehung. Die vielen positiven Reaktionen machten dies deutlich.

So hat sich die Gemeinschaft am Freitag nach der viel zu kurzen, aber sehr schönen Zeit wieder auf den Heimweg gemacht, im Gepäck das Versprechen, mir Bilder und Berichte für die Homepage zuzusenden. Einige sind schon eingetroffen. Wie in letzter Zeit immer gehandhabt, werde ich die Beiträge nach und nach auf die Homepage stellen und nicht erst warten, bis der letzte Beitrag eingetroffen ist.

Margret Budde

Margret Budde

04.11.2012